

Sitzungsberichte

der

philosophisch-historischen Classe.

Sitzung vom 5. December 1849.

Freiherr Hammer-Purgstall las den Schluss seines Berichtes: „Ueber die Erzeugnisse der Presse Constantinopels in den letzten vier Jahren.“

Die im J. 1264 (1848) erschienenen Werke.

Es sind deren (sowohl die gedruckten als lithographirten) nicht mehr als ein Dutzend, in welches sie sich zu gleichen Theilen theilen, meistens nur Kleinigkeiten von wenigem Belang, keines das den Folianten, welche früher, aus der Staats-Druckerei Constantinopel's hervorgegangen, weder an Format, noch an Gehalt an die Seite gesetzt werden kann. Wenn auf diese Weise die constantinopolitanische Typographie an der Zahl und an der Wichtigkeit der von derselben gelieferten Werke allen anderen Jahren des so eben verflossenen halben Jahrhunderts bei weitem zurücksteht, so hat sie doch das Verdienst, eine neue vortreffliche Taalikschrift geliefert zu haben, welche die früheren zu Calcutta, London, Wien, Petersburg, und selbst die früher zu Tehran und Constantinopel geschnittene Taalik an Deutlichkeit, Zierlichkeit, Rundung und Schwung bei weitem übertrifft; der erste Versuch einer Taalikschrift ward zu Constantinopel schon vor fünf und zwanzig Jahren gemacht, wo die türkische Uebersetzung des Fethije, d. i. des sphärognostischen Werkes des alten Astronomen Ali Kufchdfchi, welcher sein Werk dem Eroberer Constantinopel's